

Aufzüge

Maschinenfabrik
gegründet 1870.

Heber & Streblow
Inhaber: A. & H. Zeising.
Verlade- u. Transport-Vorrichtungen jeder Art.

Halle a. S. 12.
Telephon 836.

Krane

Festsetzung des Königlich Preussischen Landes-Oekonomie-Kollegiums.

Berlin, 7. Febr. 1913.

II.

In der heutigen zweiten Festsetzung des Königl. Preussischen Landes-Oekonomie-Kollegiums gab zunächst der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden **Barthmann-Rüdiger** (Frankfurt a. M.) für **Obst, Wein- und Gartenbau**

folgende Leitsätze: „Das Landes-Oekonomie-Kollegium soll beschließen: 1. Im Interesse des Feldgemüsebaues den Herrn Landwirtschaftsminister zu bitten, er möge ausreichende Staatsbeihilfen erwirken, damit Musteranlagen a) zur Kultivierung von Frühgemüse unter Glas in der wärmeren Umgebung größerer Städte, b) zur Anzucht von Schlingen für Spitzgemüse der durch entsprechende Versuche bewährt gefundenen Arten und Gatten, sowie c) zur billigen Aufzucht größerer Gemüsenasen bis zu Zeiten günstiger Nachfrage geschaffen werden können. 2. Im Interesse des Obstbaues a) auf Verroformung der Obstbaumkultur (genaue Schäbungsregeln, in regelmäßiger Wiederkehr vorzunehmen und turkisch nach den von A. Goethe gemachten Vorschlägen zu verbessern), b) auf Beseitigung der bestehenden Rechtsunsicherheit bei Baumplantagen und der Anlage toter Einfriedigungen im Felde, sowie auf höhere Befristung der Schädlichkeits-, c) auf Schaffung einer die Schädlichkeitsbekämpfung im Reiche organisierenden amtlichen Stelle, d) auf die Einführung weiterer Tarifverordnungen für frühes inländisches Obst hinzuwirken. 3. Im Interesse des Weinbaues a) für ununterbrochene Beibehaltung des Reblausgesetzes vom 6. Juli 1904 und des Weingeetzes vom 7. April 1909 auszusprechen; b) zu beantragen, daß die staatsfremd zur Bekämpfung der Heu- und Sauerwurmbekämpfung ergriffenen Maßnahmen erweitert werden, und zwar namentlich durch Errichtung einer eigenen Stelle zur Errichtung von Weisen, die der Heu- und Sauerwurmbekämpfung wirksam dienen können.“

Das Kollegium stimmte dem Antrage des Referenten mit kleinen Abänderungen zu.

Ueber

die landwirtschaftliche Beseidelung in Vergangenheit und Zukunft

verbreitete sich sodann an zweiter Stelle der Führer des Bundes der Landwirte, Rittergutsbesitzer Freiherr v. Wangenheim (Klein-Siegel). Er warf die Frage auf: Weshalb, wie und wo soll unsere Kolonisation tiefer- und verbreiteter sein, denn über die Bedeutung der inneren Kolonisation für die Ernährung, die Wirtschaft, das Interesse der Industrie und die Beschaffung körperlich und geistig gesunden Volkswuchses für das ganze Volk.

Der Redner gab zunächst einen Rückblick über die geschichtliche Entwicklung der inneren Kolonisation und ging sodann auf die Markkultur ein. Wir brauchen ein Anbauungsgesetz mit weitestgehender Bezugnahme auf den Staat, muß ermöglicht sein, sich ein Vorausrecht auf solche Grundstücke zu wahren, die in einer bestimmten Reihe von Jahren häufiger ihre Besitzer wechseln. Es wird an manchen Stellen angestrebt, die Domänen aufzuteilen. Gewiß, ein Teil der Domänen ist gut entbehrlich, da sie ihre Aufgabe erfüllt haben; besonders wird das in Neu-vorpommern gelten. — Wie soll man denn kolonisieren? Die erste Bedingung ist die: im Gegensatz zur Güterkäuferei sollen wir nur Anbauer ansetzen, die sich auch in späteren Zeiten helfen können. Es könnte zu den schwersten wirtschaftlichen Katastrophen führen, wenn wir auf Grund einer Reihe besserer Jahre annehmen wollten, es könnten keine schlechten mehr kommen. (Sehr wahr!) Das ist ein neuer Grund für meinen Wunsch, daß der Staat die Anleihen selbst in die Hand nehmen muß. Privatgesellschaften können das heute nicht leisten. Der Grund und Boden darf nicht teuer sein, damit der Kolonist nicht gleich von Anfang an mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Ein preussischer Landwirtschaftsminister, den ich auch hier vor mir sehe, hat einmal gesagt: „Und wenn der preussische Staat für die Millionen, die er für die Moore hineinwirft, seinen Pfennig erhebt, so wäre das dennoch eine glänzende Verzinsung.“ Und das ist durchaus richtig. (Sehr wahr!) Es ist dringend nötig, nicht einseitig vorzugehen, nicht nur an die neuanzusiedelnden Kolonisten zu denken, sondern auch an die altangesessenen Bauern. Die wichtigste Frage für die neuen Kolonien wird immer sein, daß wir in Deutschland eine Wirtschaftspolitik pflegen, die uns unabhängig macht vom Ausland. Es wäre ferner zu überlegen, ob wir die Staatspapiere und Rentenpapiere auch weiterhin zu einem Spekulationsobjekt der Börse machen wollen. Sollten wir uns nicht lieber zu einem

gemeinsamen nationalen Riesenbank-Institut

entfesseln, das unseren Interessen dient? Wir hätten denn nicht die enormen Kursschwankungen, die wohl auch nur von dem geringen Wohlwollen der Börse gegen die landwirtschaftlichen Papiere herrühren. Eine Verzinsung von 3 und 3½ Proz. ist allerdings etwas zu gering. Es handelt sich darum, dem wirtschaftlichen Stande die wirtschaftliche, militärische, logische und religiöse Grundlage zu erhalten, die er unbedingt braucht. Das ist die Aufgabe der inneren Kolonisation.

Präsident Graf Schöwerin dankte sodann dem Redner und gab das eben eingegangene Danktelegramm des Kaisers

bekannt, das folgenden Wortlaut hat: „Ich spreche dem Preussischen Landes-Oekonomie-Kollegium für die freundlichen Segenswünsche zu meinem bevorstehenden Regierungsjubiläum und sein Gelübnis der Treue und Anhänglichkeit den wärmsten Dank aus. Wilhelm.“

Professor **Sering** (Berlin-Grunewald): Die große Mehrzahl der Landarbeiter, die in den städtischen Provinzen als Anflaute angestellt sind, sind weit davon entfernt, sich als Proletariat betrachten zu lassen. Sie stellen sich auch bedeutend besser als die industriellen Arbeiter in den großen Städten. Aber das Gutstagelohnertum alten Stils bröckelt mehr und mehr ab, um schließlich bald ganz zu verschwinden. In Schlesien und der Provinz Sachsen ist es bereits verschwunden und es beginnt die Tätigkeit der freien Arbeiterkraft. Es ist selbstverständlich, daß man ihnen Land verleiht. Heute besteht im allgemeinen dort, wo der Großbauer in der Gemeinde das Szepter führt oder der Gutsherr seinen Gutseigentümer regiert (Herrschaft), eine große Abneigung dagegen, kleine Leute in den Kommunalbesitz aufzunehmen. Denn der Großbauer oder Großgrundbesitzer hat für die Kulturlasten einzutreten. Es kommt vor, daß bei einer Fällung der schulpflichtigen Kinder beispielsweise 100 Kinder gezählt werden, so daß eine zweite Klasse errichtet werden soll! Bei der nächsten Fällung sind aber nur noch 75 Schulkinder vorhanden, das kommt daher, daß in der reicheren Familien entlassen werden!

Es ist folgender typische Fall vorgekommen. Ein Grundbesitzer wurde aufgefordert, eine zweite Schullasse einzurichten. Als er sich weigerte, erklärte ihm der betreffende Verwaltungsbeamte, daß er dann dazu gezwungen werden würde. Darauf meinte der Grundbesitzer, er hätte ein sehr einfaches Mittel gegen den Zwang: er werde eine Anzahl hinterreicher Arbeiterfamilien entlassen und dafür Bolen einstellen. (Sehr, sehr!) Es wird durch die Forderung der Errichtung neuerer Schulklassen geradezu eine Strafe auf das Kindererben gelegt. Der Arbeiter in der Großstadt weiß genau, daß er Arbeiter bleibt, der landwirtschaftliche Arbeiter hat dagegen andere Ideale. Er sieht die Rentabilität des Kleinbesitzes vor sich und strebt danach, ebenfalls einmal Kleinbauer zu werden. Darum muß das Fortleben Arbeitererben zu schaffen, unbedingt gefördert werden. Ich glaube, daß Herr von Wangenheim darin etwas zu schwach steht, wenn er meint, man könne bei den heutigen Landpreisen überhaupt keine Bauern mehr ansetzen. Es stimmt ihm es nicht. Der Staat sollte aber nicht allein der alleinige Träger der Kolonisation sein; und zwar bin ich ein Gegner dieses Gedankens aus demselben Grunde, aus dem Herr v. Wangenheim ein Freund desselben ist, nämlich weiß der Staat zu große Mittel hat. Gerade aus dem Grunde wird er stets zu teuer einkaufen und wird dann sehr viel aufschließen müssen. Nach meiner Meinung müssen die eigentlichen

Träger der Kolonisation **gemeinschaftliche Genossenschaften** sein. Herr v. Wangenheim hat ganz recht, daß die Güter, die allzuweit ihren Besitzer wechseln, aus dem Markte genommen werden müssen. Diese Güter sind zu Spekulationsobjekten herabgelassen und entwürdigen die Heimat. (Sehr richtig!) Aber da genügt die Maßnahme des Vorkaufrechtes von Seiten des Staates noch nicht; da würden auch noch zu hohe Preise gefordert werden, namentlich in Posen werden die Kaufverträge stets Scheinpreise entfallen. Man müßte in diesem Falle sogar

ein Recht auf Enteignung

bestehen, und zwar zum laufenden Preis. Ich würde mich nicht scheuen, in dem Gesetz festzusetzen, daß zu dem Preise enteignet werden kann, der einem Taxwert entspricht oder zu einem Preise, den die darauf gelesenen Anfechter zahlen. Dagegen muß der Staat dafür sorgen, die Güter zu schützen, deren Besitzer eine Ehre darin sieht, sie selbst zu bewirtschaften. Die Lurusanwiter oder Veranlagungsanwiter, das heißt solche Güter, deren reiche Besitzer sich um die Wirtschaft überhaupt nicht kümmern, sind ein Krebsgeschwür. Wir müssen uns aber auch frei machen von der Ansicht, daß jedes große Gut zu kleine zur Aufteilung sei. Es gibt im Gesamtstaat eine große Menge Güter, die besser aufgeteilt werden könnten und an deren Stelle kleinere Dörfer entstehen könnten. (Beifall.)

Staatsminister Graf v. Redlich und Reichsminister Graf v. Helldorf gegen jedes Vorkauf- oder Enteignungsrecht des Staates an den Gütern aus

Provincial-Nachrichten.

Stadtrat Gabriel Hirsch f.

Halberstadt, 7. Febr. Der Wittinhaber der Firma Iron Hirsch u. Sohn, Stadtrat Gabriel Hirsch, ist gestern abend plötzlich am Herzschlag gestorben. Mit dem Heimgegangenen, der nur ein Alter von 52 Jahren erreicht hat, verliert die Firma Iron Hirsch u. Sohn eine ihrer hervorragendsten Persönlichkeiten, die auf der Höhe ihres Schaffens stand und deren unermüdbare Arbeitsfreude noch große Erfolge beschieden zu sein schienen. Gabriel Hirsch wurde am 15. April 1860 zu Halberstadt geboren, besuchte das hiesige Realgymnasium und trat nach dessen Absolvierung in das väterliche Geschäft ein, dem er bis heute angehörte und dessen Blüte nicht zum mindesten seiner Initiative und Hingabe zu danken ist. Der Verstorbenen war auch stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A.G., Halberstadt und Berlin, welche die Kupferhütte in Zilsberg und die Messingwerke bei Oberwalde betreibt. Des Verstorbenen Hilfsbereitschaft und Menschenliebe waren von vorbildlicher Größe und seine Lebenswürdigkeit

gewann ihm alle Herzen. Viele Bedürftige und Kollabierende in Halberstadt und Umgegend verdanken in ihm ihren Wohltäter. Seinen Angehörten und Arbeitern war er ein gütiger Chef, der seine logische Feinnahme durch großzügige Wohlfahrtsleistungen und Interesse für das Wohlergehen des Einzelnen bewies. Neben der ersten Berufsarbeit kam seine künstlerisch veranlagte Natur in seinen fargen Musikstunden zu ihrem Recht; es war hauptsächlich die Liebe zur Musik, die ihm den Ernst des Lebens verklärte.

Sein Interesse für seine Vaterstadt und sein Verständnis für deren kommunale Bedürfnisse konnte er als Mitglied der Stadtratskommunalverwaltung (seit 5. September 1911) sowie später des Magistrats (seit 22. August 1912) leider nur kurze Zeit betätigen. Gewählt als Ersatz für seinen verstorbenen Onkel Stadtratsordnen Kommerzienrat Benjamin Hirsch und als Stellhaber eines weltumspannenden Unternehmens, konnte er in den Körperschaften, denen er angehörte, stets ein gewichtiges Wort in die Waagschale der Entscheidung werfen.

Die Beisetzung erfolgt am Montag, vormittags 10½ Uhr im Erdgräbnis der Familie auf dem alten jüdischen Friedhofe.

Alle Fastnachtskisten.

Schleiz, 7. Febr. Alle Fastnachtskisten befinden sich in hiesiger Gegend. So kommt alljährlich am Fastnachtsdienstag eine größere Anzahl Burischen aus dem benachbarten Dorfe **Döhlitz nach Schleiz**, um sich das zum Tanzvergnügen benötigte Bier, das an diesem Abend an die Teilnehmer unentgeltlich abgegeben wird, aus der Kauerer selbst zu holen. Diesmal kamen sie mit einem größeren, mit etwa 20 jungen Burischen bespannten Wagen an und holten ungefähr 4 Hektoliter des edlen Malles. Eine andere Kiste befand sich in dem Dorfe **Wilschitz**. Dort verließen sich am nächsten Tage junge Bauernburischen auf Bettler und gehen von Satz zu Satz, um Bier, Eier und Schinken zu erbitten, die dann am Abend von der verarmten Dorfgemeinde bezogen werden. — **Wittgen** s. Kindfleisch empfiehlt ein hiesiger Fleischer. Er bietet das Pfund zu 70 Pfennig zum Verkauf aus. Bei Übernahme von 2 Pfund kostet das Pfund nur 65 Pfennig. Anderwärts kostet das Kindfleisch 80 bis 90 Pfennig.

Nietleben, 8. Febr. (Der Festabend) zum Belten der Pflegerfamilien-Hilfskassen der Landes-Heilanstalt Nietleben in der „Grünen Tanne“ war wiederum außerordentlich fest besetzt, ein Zeichen, welche Wertschätzung die 108 Pfleger, die sich auch in hiesigen nationalen Vereinen betätigen, hier genießen. Anlässlich der **Naude** s. Halle sprach über **Florence Nightingale**, die **Nachmittag** im Kriegswetter, die **Lichter** eines englischen Landbesitzers, die auch für Deutschland auf dem Gebiete der Krankenpflege bahnbrechend wurde. Sämtliche musikalische Darbietungen, sowie das **Stück** „**Winn** Friedrich von **Schwarzburg**“ von Kleist und das **Singspiel** „**Das** **Rosel** vom **Homburgwald**“ fanden lebhaften Beifall. Der Erfolg des Abends war ein großer.

Ammerdorf, 8. Febr. (Spakenrechtigkeit). Seit einiger Zeit ist es aufgefallen, daß die große elektrische Kitzelung im Schulhofe seinen rechten Klang mehr hat. Jetzt, wo die Glocken von Herrn **Urmacher** Hermann nachziehen und unterteilt wurden, schloßte ein munterer Sperrling unter der höchsten Glocke herum. Kaum hatte man den Rücken gemeldet, so war **Freund Spak** wieder da. Das Schlagen des Klappens an die Glocken war ihm sehr gleichgültig und störte seine Ruhe nicht. Da nun Schulglocken einen anderen Zweck haben, als einem Sperrling zur Ruhe zu dienen, so wurde die Glocke mit einem Drahtgeflecht umwickelt, und **Freund Spak** muß sich jetzt ein anderes Unterkommen suchen.

Diendorf, 8. Febr. (Geißel diebstahl). In das Hausgrundstück des Herrn G. Werner hier drangen nachts Diebe und entwendeten während der Abwesenheit der Familie einen Hahn, neun Hennen und zwei Kanarienv.

Witten, 8. Febr. (Hochwasser). Die Luppe ist infolge der letzten Niederschläge rasch ostiegen und drohte bereits dem Kirchendamm unweit der Brücke, auf welchem das Wasser gegen Abend an das Plätscher wippte, zu übersetzen; unterhalb ist sie ausgetreten und überflutet die Wiesen nach den Burgliebenauer Flegelberggraben; die Saale führt Hochwasser, während die Elbe bis heute nur vorküffrig wurde.

Aus dem Elterale, 8. Febr. (Miserable Frühlingsboten) aus den Winterquartieren wurden gestern vier Stare als Requirere der Nachkommen in Holzbeständen an der Elster beobachtet.

Merseburg, 8. Febr. (75. Geburtstag). Oberbürgermeister a. D. und Ehrenbürger unserer Stadt **Reinhold** beging heute bei voller Kräfte seinen 75. Geburtstag. Eine städtische Deputation brachte ihm die Glückwünsche der Stadt dar.

Merseburg, 8. Febr. (Nur immer hübsch gemühtlich). Die Passagiere des Personenzuges, der 11.29 Uhr von Lauchbich nach Schlettau fährt, wurden am Dienstag von einem tüchtigen Schreden heimgesucht. Nachdem die Station Holleben passiert war und der Zug sich bereits in voller Fahrt befand, wurde er plötzlich vom Satten gebrannt. Entsetzt fahren die Reisenden von ihren Sätzen auf, um sich nach der Ursache zu erkundigen. Ist der Zug entgleist? Hat ein armes Menschenkind seine Erlösung gesucht? Man vernimmt Stimmengewirr, was die Situation noch selbster. Was ist passiert? Nun, sehr einfach, ein paar schwärzliche alte Herren haben im Wartesaal die Aufsicht überhört und — kamen nun dem Zug nahegekommen und hatten das Satten veranlaßt, um noch mitfahren zu können. **Teufel!**

Amstel, 7. Febr. (Nur Eignung). Vor dem Gewergericht zu Amstel hat im Jahre 1912 nur eine Verhandlung

Katzenjungen. Das Gewerbegebiet ist allerdings erst im August ins Leben getreten.

Lebensversicherungen. Der König verließ dem Oberbaurat... Die Eisenbahnverwaltung... Die Eisenbahnverwaltung...

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 7. Febr. Unter falscher Flagge. Die Singer-Nähmaschinen... Watterwarte Magdeburg...

Watterwarte Magdeburg

Das Tief, welches gestern an der Südküste von Island... Watterwarte zu Hamburg...

Watterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: 7. Februar and 8. Februar. Rows include Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Halle'scher Marktbericht

Table with 2 columns: 7. Februar and 8. Februar. Rows include Butter, Eier, etc.

Letzte Depeschen.

Freiherr von Cramm. s. Braunshweig, 8. Febr. (Telegramm). Der „St. Landesta.“ zufolge...

Graf Coudenhove. W. Mezan, 8. Febr. (Telegramm). Der Exstatthalter...

42 neue Landtag. m. Altenburg, 8. Febr. (Telegramm). Der neugewählte...

König Alfons im Infanterie.

HTB. Madrid, 8. Febr. (Telegramm). König Alfons unternahm gestern in Begleitung des Prinzen von Battenberg...

Die Erdbeute am Panamatal.

SS Washington, 8. Febr. (Telegramm). Die vielen Erdbeute am Panamatal erregen hier große Beunruhigung...

Erdbeben in Italien.

HTB. Rom, 8. Febr. (Telegramm). In verschiedenen Teilen Süditaliens wurden am gestrigen Tage starke Erdstöße verspürt...

Ein jüdischer Raubmörder und Betrüger.

br. Pflanz, 8. Febr. (Telegramm). Wegen Raubmordes, Betruges und Unterschlagung wurde heute vom Jugendgerichtshof...

Mord.

e. Mittenberg, 8. Febr. (Telegramm). Der 25jährige Glaser Greling lauerte dem Untertorwirt Scheß und seiner Geliebten auf...

h. Berlin, 8. Febr. (Telegramm).

h. Berlin, 8. Febr. (Telegramm). Als der Zufahrter Sand heute früh durch einen Schußmann wegen gemeinschaftlicher...

mr. Polen, 8. Febr. (Telegramm).

mr. Polen, 8. Febr. (Telegramm). Die Kaufleute Witzgen und Döh hatten das Grundstück des Müllers Sommer...

W. Liverpool, 8. Febr. (Telegramm).

W. Liverpool, 8. Febr. (Telegramm). Bei dem Sturm ist gestern abend auf dem Meeren ein der Hafenverwaltung...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Fusion Darmstädter Bank - Breslauer Disconto-Bank. Bei dem Uebergang der Berliner Abteilung der Breslauer Disconto-Bank...

Bank Aktien. Hallesche Bankvereine-Aktien 9 9/10 1.1. 184.000... Bergwerks-Aktien. Dörteve, Rattmannsd. Bk. Akt. 0 0 1.7. 4...

Deutsche Linoleum- und Wachstuch-Co. in Neukirchen. In dem Unternehmen nahehegenden Kreisen rechnet man der „Voss. Zig.“ zufolge...

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S. Poststrasse 19. Telefon 1882, 1888, 1892. Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Halle a. S. 7. Februar.

Large table with columns: Dividende, Zinsen, Kursnotiz. Rows include Deutsche Fonds, Staatsanleihen, Eisenbahn-Anleihen, etc.

Waren und Produkte.

Leipziger Produktbörse.

(Eigener Drahtbericht). Lokopreise vom 8. Februar, mittags 1 Uhr. Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto inland. 187-193 Bah. argent. 232-238 baB, Canas 239-242, russisch 237-241 baB, Manitoba 233-238 baB, märkischer 232-239 baB. Tendenz ruhig. Roggen per 1000 kg netto inlandischer 182-187, preuss. 184-189, Posen 187, russischer - -, Tendenz matt. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 184-201, Gaugerste 184-210, Mahl- und Futtermalze 184-189, Posen 190-207. Tendenz ruhig. Hafer per 1000 kg netto inlandischer 174-187, ausländ. 186-193. Tendenz ruhig. Mais per 1000 kg netto, amer. - -, runder 185-191, Cinquantin 200-215, neuer Galizier - -, Tendenz ruhig. Raps per 100 kg - -. Raspsuchen per 100 kg netto 14,75-15,50 baB. Rüböl, flüss., per 100 kg netto ohne Fass 65,75 baB Ruhig.

Zucker

Magdeburg, 8. Febr. Kornzucker 88%, ohne Fass 9,25-9,30, Nachprodukte ohne Fass 7,45-7,50 schwächer. Brodrain 1 ohne Fass 19,50-19,75. Kristallzucker I mit Sack - -. Gemahlene Raffinade mit Sack 18,25-18,50. Gemahlte Melis mit Sack 18,75-19,50. Still. Rohzucker I, Produkt transito frei an Bord Hamburg per Januar 9,80 G, 9,82 1/2 B, Mai 9,85 G, 9,87 1/2 B, Febr. 9,82 1/2 G, 9,85 B, August 10,12 1/2 G, 10,15 B, März 9,75 G, 9,77 1/2 B, Okt.-Dez. 9,92 1/2 G, 9,95 B. Tendenz: schwächer. Wochenumsatz: 000 000 Ztr.

Kaffee

Hamburg, 8. Februar. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I, Produkt Basis 88% Rendement uno Usanco, frei an Bord Hamburg per Febr. 9,87 1/2 B, März 9,82 1/2 B, per April 9,72 1/2 B, per Mai 9,85, per August 10,12 1/2 B, Okt.-Dez. 9,95. Matt.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 7. Febr. abends 3,62 m. - 8. Febr. morgens 3,38 m. Schleppschiffahrt auf der Elbe. (Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Altona a. d. Elbe.) Aken, 7. Februar. Heute trafen ein die Kahne Nr. 195 und 269.

Rumänische Schatzschmelze. Der Verkauf der 150 Millionen Rumänischer Schatzschmelze, die kürzlich von der Gruppe Diskontobank, S. Bleichröder übernommen worden sind, und die, wie bekannt gegeben, freihändig begeben werden sollen, hat begonnen, und wie mitgeteilt wird, findet das neue Papier, das bei dem Kurs von 97 Proz. eine Verzinsung von 5,60 Proz. das bei dem Kurs von 97 Proz. eine Verzinsung von 5,60 Proz. ergibt, guten Absatz. Das letzte Budget Ruminiens von 1911/12 ergibt einen Überschuss von 110 Millionen Frank ergeben. Ein hat einen seit dem Jahre 1900 nicht mehr zu verzeichnen. Die Defizit Produktion des Königreichs hat einen Wert von mehr als 300 Millionen jährlich erreicht, und die Landwirtschaft hat infolge neuer rationeller Bearbeitungsverfahren immer reichere Ernten erzielt. Das zur Pansamkeit veranlagte rumänische Volk hat in den letzten Jahren für die Zukunft grosse Vorsorge getroffen, und es sind im Lande sehr starke Reserven aufgetan, die in die staatliche Sparkasse, in die Volksbanken und in die Privatbanken geflossen sind. Die Erträge der neuen Anleihe sollen für eine Reihe wirtschaftlicher und kultureller Zwecke verwendet werden, und auch hierdurch wird die Entwicklung des Landes günstig beeinflusst werden, zumal da wegen der offenkundigen Erschöpfung aller Kriegführenden der Friede auf dem Balkan nun doch wohl nur eine Frage kurzer Zeit sein kann.

Feuerversicherung. Die im Jahre 1821 eröffnete Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, deren Geschäftsbereich sich auf das deutsche Reich und die Schweiz erstreckt, hat mit dem Jahre 1912 das gebiete ihrer gemeinnützigen Tätigkeit vollendet. Am Schluss des Geschäftsjahres 1912 belief sich die Versicherungssumme auf 7 261 040 700 Mk. (gegen das Vorjahr mehr 185 739 200 Mk.). Die Prämienneinahme betrug im Jahre 1912 24 249 065,70 Mk. (gegen das Vorjahr mehr 50 213,70 Mk.). Von der Prämienneinahme wird in jedem Jahre ein bestimmter Betrag für die Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem letzt veröffentlichten Rechnungsabschluss für das Jahr 1912 beträgt dieser an die Versicherten zurückfließende Überschuss 18 433 492,20 Mk. oder 74 Proz. der eingezahlten Prämien. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre sind alljährlich 73,50 Proz. der eingezahlten Prämien als Überschuss an die Versicherten zurückerstattet worden.

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprecheinst.)

Unter den zurzeit obwaltenden Verhältnissen, zumal da vom Balkan noch keine entscheidenden Nachrichten vorliegen, zeigt die Börse im grossen und ganzen lediglich die gleiche Blässe. Die Kurse können sich bei leichten Schwankungen auf ihrem Stande behaupten. Die Umsätze sind äusserst geringfügig, und nur in einigen Spezialwerten versucht die Spekulation, etwas mehr Leben in den Markt zu bringen. Diese Bemühungen sind aber in der Regel von kurzer Dauer, da die Gefoltschaft des Publikums fehlt. So war es auch heute wieder mit Lombarden und

Orientbahn, von denen letztere kräftig angezogen; doch veranlassen das erhaltene Interesse später ein Nachlassen der Kurse. Auch Canada wurden mit einer Steigerung von über 1 Proz. auf Londoner Anregung ziemlich lebhaft umgesetzt. Am Montanienmarkt erhielt sich für Laurahütte das Interesse, ohne indessen zu einer weiteren Kurserstärkung zu führen. Daneben wurden Rombacher etwas mehr beachtet. Auf den übrigen Marktgebieten herrschte vollkommenes Geschäftstillstand. Die Rekordfirmen in der heimischen Rohzeiserzeugung für Januar verzeichnet die Unternehmungslust ebensowenig anzunehmen, wie der gestrige Düsseldorf Montanienbericht. Tägliches Geld 4 1/2 bis 5 Proz.

Produktenbörsen

Vom Auslande lag keine Anregung vor. Dagegen blieb das Inlandangebot für Roggen sowie für Weizen sehr umfangreich. Der Getreidemarkt verkehrte bei sehr ruhigem Geschäft in Brotgetreide und Hafer zu unveränderten Preisen. Mais und Rüböl lagen träge.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Rüböl, Bank-Aktien, Brauer-Aktien, Industrie Aktien, Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien, Deutsche Fonds- und Staatspapiere, Ausländische Fonds, Schiffahrts-Aktien. Includes various stock prices and market data.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Teleph.-Buch Nr. 1277.

Berliner Börse vom 8. Februar 1913.

Table of stock prices for various categories: Wechsel, Geldsorten u. Banknoten, Deutsche Fonds- und Staatspapiere, Ausländische Fonds, Schiffahrts-Aktien. Lists various financial instruments and their current market values.

Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Table of stock prices for various categories: Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien, Deutsche Fonds- und Staatspapiere, Ausländische Fonds, Schiffahrts-Aktien. Lists various financial instruments and their current market values.

Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.

Schluss-Kurse.

Table of closing prices for various stocks and bonds, including companies like Stettiner Vulkan, Dresdner Bank, and others. Includes columns for stock names and their respective prices.

Tendenz: abgeschwächt.

Leipziger Börse vom 8. Februar.

Table of stock prices for various categories: Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien, Deutsche Fonds- und Staatspapiere, Ausländische Fonds, Schiffahrts-Aktien. Lists various financial instruments and their current market values.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Aktienkapital und Reserven 192 Millionen Mark.

Treffen Sie möglichst bald Ihre Auswahl in guten Korfirmations-Geschenk-Werken

Gute Bücher aus dem Verlag von Otto Hendel in Halle:

Arn's Gedichte. Leinenband 1,10 M., Geschenkband 2 M.
Bartel, Neuer poetischer Hausschatz. Leinenband 4 M., Geschenkband 5,50 M.
— Gedichte und poetische Übersetzungen. Elegant gebunden mit Goldschnitt 4 M.
Becker, Aus Deutsch-Ostafrika Sturm- und Drangperiode. Leinenbd. 1,70 M., Geschenkband 3 M.
Beecher - Stowe, Onkel Toms Hütte. Leinenband 1,70 M., Geschenkband 3 M.
Beethoven, Briefe. In Auswahl herausgegeben von W. T. Thomas-San-Galli. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2 M.
Bern, Getraute fürs Leben. Eine religiöse Anthologie. Leinenband 1,10 M., Geschenkband 3 M.
Brachvogel, Friedemann Bach. Leinenband 1,95 M., Geschenkband 2,75 M.
— Maria Stuart. Leinenband 1,10 M., Geschenkband 1,75 M.
Byron, Sämtliche Werke. 3 Bände. Leinenband 8 M., Halbfranzband 10 M.
— Poetische Erzählungen. Geschenkband 2,25 M.
Chamisso, Gedichte. Leinenband 1,10 M., Geschenkband 1,75 M.
Chersterfelds Briefe an seinen Sohn. Leinenbd. 0,85 M., Geschenkband 1,50 M.
Cooper, Der rote Felleiter. Leinenband 1,95 M., Geschenkband 3 M.
Dante, Göttliche Komödie. Leinenband 2,20 M., Geschenkband 3,50 M.
Dickens, Weihnachtsgeschichten: **Heimchen am Herd** — Der Weihnachtssabend — Silvesterglocken. Geschenkband je 1,25 M., alle drei Bände in einem Bande zusammen 2,25 M.
— Romane: Die Pickwickler — Oliver Twist. Geschenkband je 3,50 M. Klein Dorrit — Nicholas Nickleby — David Copperfield — Bleakhaus. Geschenkbd. je 4,75 M.
Droste - Hülshoff, Gedichte. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2 M.
J. P. Eckermanns Gespräche mit Goethe. Leinenband 2,40 M., Geschenkband 3,50 M.
Emerson, Die Lebensführung. Leinenband 1,10 M., in eleg. Geschenkband 2,25 M.
Erckmann-Chatrin, Geschichte eines Rekruten von 1813. — Waterloo. Geschenkband 2,25 M.
Ewiges Weisheit. Spruchweisheit des Talmud. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2,50 M.
Freiligrath, Gedichte. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2,25 M.

Gersfäcker, Die Regulatoren in Arkansas. Leinenband 1,70 M., Geschenkband 2,50 M.
Gersfäcker, Die Flussspiraten des Mississippi. Leinenband 1,70 M., Geschenkband 3 Mk.
— Gold, Ein kalifornisches Lebensbild. Leinenbd. 1,95 M., Geschenkband 3 M.
— Heltre Erzählungen. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2 M.
— Hinterwälder-Geschichten. 2 Bde. Leinenband je 1,35 M., Geschenkband 2 M.
Goethe, Werke. Auswahl. 5 Bände. Leinenband 12,50 M., Halbfranzband 15 M.
— Gedichte. Leinenband 1,10 M., Geschenkband 1,75 M. **Hermann und Dorothea**. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
Grimm, Deutsche Sagen. Leinenbd. 1,35 M., Geschenkband 2 M.
Gutzkow, Dramatische Meisterwerke. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2 M.
Hammer, Schan um dich und schau in dich. Dichtungen. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
Hauff, Sämtliche Werke. 2 Bände. Leinenband 4,50 M.
— Lichtenstein. Leinenband 1,10 M., Geschenkband 1,75 M.
Haymerle, Fwiggelt's - menschen. Biograph. Charakterbilder. Leinenbd. 1,10 M., Geschenkband 2 M.
Hebel, Schatzkästlein. 2 Teile in einem Bande. Geschenkbd. 2,25 M.
Hertz, Könige Renés Tochter. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
Heyden, Das Wort der Frau. Eine Festgabe. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
Höfny, Gedichte. Leinenband 0,85 M., Geschenkband 1,75 M.
Immermann, Der Oberhof. Leinenband 1,10 M., Geschenkband 1,75 M.
Knapp, Ewiges und Zeitliches. Gedichte. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2,25 M.
Körner, Leier und Schwert. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
Köstlin, Martin Luther, der deutsche Reformator. Geschenkband 2 M.
Kurz, Schillers Heimatjahre. Histor. Roman. Leinenband 2,20 M., Geschenkband 3 M.
Kypke, Spirito Santo. Leinenband 0,85 M., Geschenkband 1,50 M.
Lavater, Worte des Herzens. Leinenband 0,85 M., Geschenkband 1,75 M.
Lenau, Gedichte. Leinenbd. 1,10 M., Geschenkband 1,75 M.
Lessing, Meisterdramen. Leinenband 1,10 M., Geschenkband 1,75 M.

Ludwig, Werke. Auswahl. Leinenband 2,25 M., Geschenkband 3 M.
Luther, Geistliche Lieder. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
Milton, Das verlorene Paradies. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2,25 M.
Mörke, Gedichte. Leinenbd. 1,35 M., Geschenkband 2,25 M.
— Maler Nolten. Leinenband 1,70 M., Geschenkband 3 M.
— Mozart auf der Reise nach Prag. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
— Das Stuttgarter Hützelmännlein. Leinenband 0,85 M., Geschenkband 1,75 M.
Müggge, Atraja. Ein nordischer Roman. Leinenband 1,95 M., Geschenkband 3,50 M.
Nathusius, Elisabeth. Eine Geschichte, die nicht mit der Heirat schliesst. Leinenband 2,20 M., Geschenkband 3 M.
— Tagebuch eines armen Fräuleins. Leinenband 0,85 M., Geschenkband 1,50 M.
Das Nibelungenlied, übersetzt von Karl Simrock. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2,25 M.
Oeser, Weltgeschenk für Frauen und Jungfrauen. Leinenband 1,95 M., Geschenkband 3,50 M.
Pestalozzi, Leonhard und Gertrud. Leinenband 1,95 M.
Petersen, Die Irrlichter. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
— Prinzessin Ise. Leinenbd. 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
Reinick, Lieder. Leinenband 0,85 M., Geschenkband 1,50 M.
Reuper, Im Reiche des Löwen. 105 Tierfabeln. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2 M.
Rocco, Der Umgang in und mit der Gesellschaft. Elegant gebunden mit Goldschnitt 4 M.
Rückert, Werke. Auswahl. Leinenband 3 M., Halbfranzband 4,50 M.
— Gedichte. Leinenband 0,85 M., Geschenkband 2 M.
Rydberg, Römische Cäsaren in Mar- mor. Mit 8 Abbildungen. Leinenband 1,70 M., Geschenkband 3,25 M.
Saint-Pierre, Paul und Virginia. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
Scharling, Zur Neulandszeit im Pfarrhof von Nöddebo. Leinenband 1,10 M., Geschenkband 1,75 M.
— Meine Frau und ich. Leinenband 1,10 M., Geschenkband 1,75 M.
Schaumberger, Im Hirtenhaus. Leinenband 0,85 M., Geschenkband 1,75 M.
— Bergheimer Musikantengeschichten. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2,25 M.

Schenkendorf, Gedichte. Leinenband 0,85 M., Geschenkband 1,75 M.
Schiller, Sämtliche Werke. 4 Bände. Leinenband 7,50 M., Halbfranzband 10 M.
— Gedichte. Leinenband 0,85 M., Geschenkband 1,50 M.
— Briefe. Auswahl aus 2000 Briefen, gruppiert von Fr. von Haymerle. Leinenband 2,95 M., Geschenkband 4 M., Lederband 5 M.
Schulze, Die bezauberte Rose. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Leinenband 2,95 M., Geschenkband 3,75 M.
— Die deutschen Volksbücher. Leinenband 2,95 M., Geschenkband 3,75 M.
Scott, Ivanhoe. — Kenilworth. Romane. Leinenband je 1,10 M., Geschenkband je 3 M.
— Quentin Durward. — Guy Manne- ring. — Der Talisman. Romane. Leinenband je 1,35 M., Geschenkband je 3 M.
— Das Kloster. — Der Abt. — Waver- ley oder 's ist nun sechs Jahre. — Woodstock. Romane. Leinenband je 1,70 M., Geschenkband je 3 M.
Sienkiewicz, Quo vadis? Erzählungen aus der Zeit Neros. Leinenband 2,20 M., Geschenkband 3,50 M.
Saulis, Charakter. Leinenbd. 1,35 M.
— Selbsthilfe. — Pflicht. — Sparsam- keit. Leinenband je 1,70 M., Ges- chenkband je 3 M.
Spitta, Psalter und Harle. Leinenband 0,85 M., Geschenkband 1,10 M.
Stein, Georg Händel und sein grosser Sohn. Leinenband 0,85 M.
Tegner, Frühfros - Sage. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
— Die Nachtmahlstinder. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
Tennyson, Enoch Arden. Leinenband 0,60 M., Geschenkband 1,25 M.
Thomas-San-Galli, Musik und Kultur. Leinenband 0,85 M., eleg. Geschenk- band mit Goldschnitt 2,50 M.
— Musikalische Essays. Leinen- band 1,35 M., Geschenkband 2,50 M.
Thomas v. Kempen, Nachfolge Christi. Leinenband 1,10 M., Geschenkband 1,75 M.
Umland, Gedichte. Leinenbd. 1,10 M., Geschenkband 1,75 M.
Wallace, Ben Hur oder Die Tage des Messias. Leinenband 2,20 M., Ges- chenkband 3,50 M.
Widermuth, Perlen aus dem Sande. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2 M.
Wiseman, Fabiola oder die Kirche der Katakomben. Leinenband 1,35 M., Geschenkband 2,25 M.
Zitatenschatz, Deutscher. Leinenband 0,85 M., Geschenkband 1,50 M.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Reichhaltige Kataloge gratis und franko.

OTTO HENDEL, Verlag, HALLE a. d. S.

Kachel - Oefen
Berliner und Meissener etc.
C. Böhm, Scharrenstr. 8.
Tel. 2808.
Gez. 1764.

Guttführende brennende Korsetts
von 1,00-3,00 M! empfiehlt
H. Schöne Nachf., Ge. Steinstr. 84.

Strassfledern Pleuren
in billigen Fabriken nur
Clearingstr. 10, 1 Trepp.

Einige gute Qualitäten abzugeben
Schreibmaschinen
preiswert zu verkaufen.
Albert Osterwald, Rathausstr. 8/9.

Beinleiden
Bei Krampf-
schmerzen, Entzündung,
Schwellen, Gelenks-
schmerzen, Bein-
geschwülsten,
Kniegelenks-
entzündung,
Gicht, Rheuma,
Schwäche, Blasen-
leiden man mit
Diosanta-Perlen
Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H.,
Hamburg.

Die Zweigstelle der Volksbibliothek
— **Wannsee** 11 - in wochen-
tägigen von 11-6 abends u. Sonntags
von 11-1 Uhr mittags geöffnet
Bücherei ist mit lauter neuen
Büchern ausgestattet.

Schreibers Abfuhr-Institut
vorm. Wollter
empfiehlt sich den Haus- und Grundstücksbesitzern zur
regelmässigen Abfuhr der Abort- und Aschegruben
zu zivilen Preisen.
— Bestens empfohlen durch den Haus- und Grundbesitzerverein. —
Halle a. S. Fernspr. 1076.
Seit 1. Oktober befindet sich mein Institut nebst Landwirtschaft
Schmidstrasse 20.

Freishe Matronen
pro Abend 1 M., 20 Wg.
in haben bei
Carl Boob, Weissenstr. 11, Markt-
platz im Baum,
Selbstgebr. 61/62.

Seminar - Kindergarten,
Halle 13, Auswärtigen-Strasse.
Prima deutsche Schäferhündin
(Vette v. Kaiserin)
8 Monate alt, von oberer Zucht, sehr zum Verkauf
Kaufpreis 58.

Frauen
kaufen hygien. Artikel billigst
und erhalten kostenlos faohk. Rat.
Verlangen Sie gratis Prospekt
beantwortet.
Frau Hinsto, ehem. Hebamme,
Santitas-Bepet (kein Laden),
Halle a. S., Augustastr. 11 P.
Ecke Dortheenstr.

Wollene mit der
Seid gefüllte **Socken**
empfiehlt H. Schöne Nachf.,
Ge. Steinstr. 84.

Pension
finden Chem 1 bis 2 Schüler bei
guter Verpflegung u. Hauswirt-
schaftlicher Arbeit. Einzelger. Selbst
Gymn. Lect. Näheres und
Bücherei in, III l.